

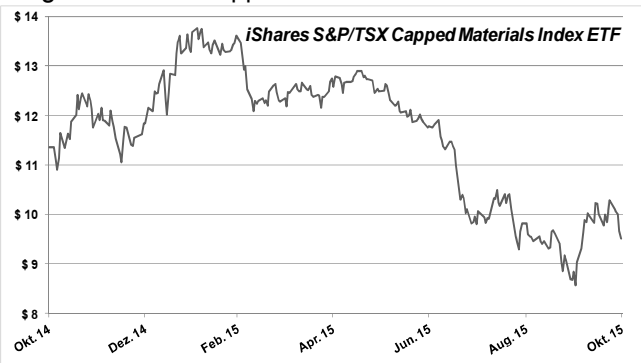
Mögliche Trendwende bei Edel- und Basismetallen?

Die allgemeine Talfahrt an den Rohstoffmärkten scheint vorerst gestoppt. Mit Beginn des Herbstes stabilisierten sich u.a. die Preise für Gold und Silber, wobei hier die Abwertung der chinesischen Währung im August und die dadurch verursachte Erschütterung der Weltbörsen den Wendepunkt markierten. Nach Ansicht von Experten könnte die unsichere chinesische Währungspolitik auch in Zukunft zu einer vermehrten privaten Goldnachfrage im ‚Land der Mitte‘ führen. Zudem scheinen verstärkte Goldkäufe der chinesischen Zentralbank möglich, die laut offiziellen Statistiken bislang nur 1,6 % ihrer Währungsreserven in Gold hält. Darüber hinaus könnte ein weiteres Hinauszögern der nun für Dezember erwarteten Zinsentscheidung der US-Notenbank dem Goldpreis Auftrieb verleihen. Auf der Angebotsseite sollte sich dagegen verstärkt die Finanznot zahlreicher Minenbetreiber bemerkbar machen, die angesichts schwindender Explorationen auch längerfristig nachwirken dürfte.

Bei Platin und Palladium sorgte der VW-Abgasskandal zuletzt für Marktturbulenzen. So gab der Preis für das vornehmlich bei der Reinigung von Dieselmotoren benötigte Platin angesichts des zu erwartenden Nachfragerückgangs bei Dieselmotoren kurzzeitig stark nach, während er beim Schwestermetall Palladium, das überwiegend in benzinbetriebenen Fahrzeugen zum Einsatz kommt, nach oben schnellte. Hinzu kam die Nachricht aus China, dass die dortige Regierung die Mehrwertsteuer für Fahrzeuge bis 1.600 cm³ vorübergehend auf 5 % halbiert, was den PKW-Absatz und damit insbesondere den Palladiumbedarf erhöhen dürfte. Auch wenn die **RBC**-Analysten die jüngsten Marktkapriolen für überzogen halten, erwarten sie hier dennoch Auswirkungen speziell auf den wichtigen europäischen Diesel-PKW-Markt. Allerdings dürften Dieselmotoren vor allem für europäische Hersteller weiterhin wichtig bleiben, da

Produzenten, ihre Kupferförderung drosseln zu wollen, konnte dem Abwärtstrend jedoch halbwegs Einhalt gebieten. Nach Ansicht der **RBC** dürfte der Angebotsüberschuss bei Kupfer in diesem Jahr höher ausfallen als bislang gedacht, spätestens ab 2017 sei aber damit zu rechnen, dass aufgrund der wieder anziehenden Nachfrage ein Angebotsdefizit entsteht.

Etwas anders stellt sich die Lage derzeit bei Nickel dar. Höhere chinesische Erzreserven, ein größeres Angebot der Philippinen sowie ein schwächelnder



Edelstahlmarkt drückten hier zuletzt auf den Weltmarktpreis. Selbst das weiterhin geltende Exportverbot für Rohnickel in Indonesien konnte dem nicht entgegenwirken. Ein Absinken der Produktionsraten war die Folge. Für 2016 rechnen die **RBC**-Experten allerdings wieder mit einem Anstieg des Nickelangebots, da dann einige neue indonesische Produktionsanlagen in Betrieb gehen. In Anbetracht dessen, haben sie erst kürzlich ihre Nickelpreisprognosen für die kommenden Jahre stark zurückgenommen.

Nachdem im August mit der australischen ‚Century‘-Mine eine der größten Zinkförderstätten der Welt ihren Betrieb einstellte, droht nun spätestens ab 2017 auch bei diesem wichtigen Industriemetall ein Nachfrageüberhang, zumal für das kommende Jahr ein Anstieg der Zinknachfrage um 4,3 % erwartet wird. Selbst bei einer prognostizierten Nettozunahme der Produktion, dürfte es somit schon bald zu einem massiven Abbau der Lagerbestände und einem deutlichen Preisanstieg kommen. Zwar haben die **RBC**-Analysten aufgrund der zuletzt schwachen Preisentwicklung ihre Prognosen leicht nach unten korrigiert, für die kommenden 12 Monate bleibt Zink jedoch weiterhin ihr bevorzugter Rohstoff.

Für Anleger, die vor diesem Hintergrund im kanadischen Rohstoffsektor investieren und dabei ihr Risiko streuen möchten, bietet sich der **iShares S&P/TSX Capped Materials Index ETF** (XMA; can\$ 9,51) an. Dieser bildet die Performance des besagten Indexes nach, der die 46 Bergbau-, Chemie-, Holz- und Verpackungsunternehmen des ‚TSX Composite‘ umfasst, wobei der Schwerpunkt auf Edelmetallwerten liegt. Die Dividendenrendite des vierteljährlich ausschüttenden ETFs beträgt aktuell 1,80 %, die jährlichen Verwaltungsgebühren belaufen sich auf 0,55 %.

Rohstoffpreise	31.12.2014	31.08.2015	30.10.2015	2016*
Gold (Uz)	1.184,10	1.132,50	1.141,70	1.200,00
Silber (Uz)	15,60	14,59	15,54	17,50
Platin (Uz)	1.209,50	1.010,50	986,50	1.225,00
Palladium (Uz)	798,40	602,25	676,50	812,50
Kupfer (lb)	2,83	2,34	2,32	2,50
Nickel (lb)	6,77	4,46	4,60	6,00
Zink (lb)	0,98	0,81	0,76	1,05

Alle Preise in US\$ / * **RBC**-Prognose

sie z.Z. nur mit deren Hilfe die EU-Flottenvorgabe von 95 g CO₂ / km erreichen können. Die sich weltweit abzeichnende Verschärfung von Abgasvorschriften sollte den Bedarf an Platinmetallen aber generell ankurbeln, wobei die **RBC**-Experten damit rechnen, dass sich der Preis für Palladium vorerst besser entwickeln dürfte als der für Platin.

Bei den Basismetallen blieb die globale Nachfrage dieses Jahr bislang hinter den Erwartungen zurück. Der Kupfermarkt brach angesichts der Entwicklungen in China zu Beginn der zweiten Jahreshälfte erneut ein. Die daraus resultierende Ankündigung einiger

Haftungsausschluss:

Für die in diesem Bericht enthaltenen Informationen und Meinungen wird keine Haftung übernommen.